

dem Cankel, Deckel und der Cankel selbst/ um den Tauff, Stein und zwey vom Sacrament, Häußlein/ und die oberste im Chor wurden ebenfalls von ihnen hinweg und zur Kirche hinaus gethan; dahero man hernach die Cankel mit Tuch behänget/ statt dessen Anno 1665. eine Christliche Jungfrau/ **Anna Catharina Sandbergerin** / die sich hernach erstlich an Herrn Johann Baptista Furtenbach / und ferner an Herrn Matthias Albrecht verheurathet / sie mit dem noch vorhandenen violblauen mit güldenen Franzen besetzten Sammet umgeben lassen; Gleichwie ihre Schwester Jungfrau/ **Esther Sandbergerin** Anno 1665. die silberne Tauff, Schüssel mit der silbernen Kanne zum Tauff, Wasser machen lassen. In dem Jubel, Jahr 1717. hat ein Hoch, Edler Magistrat die Cankel mit einem kostbahren Ornat von Carmosin, rothem Sammet mit güldenen Borten und Franzen versehen/ mit welchem an dem Jubel, Fest besagten Jahrs das erstemahl dieselbe umhänget worden/ und von der Zeit an/ an denen Fest, Tagen allezeit damit umhänget wird. Die Bilder welche man damahls stehen ließ / als die am Tauff, Stein/ das Bild St. Sebastians unten an dem Sacrament, Häußlein/ und die Bilder an dem Chor, Gestühl/ wurden übel zerstümmelt/ (welche letztere aber durch eines geschickten Bildhauers Hand Anno 1667. repariret worden) ein gleiches wiederfuhr denen Bildern an denen Portaien/ das grosse Portal unter dem Thurn ausgenommen. Hingegen ward ein hölzerner Tisch an den Ort / wo jeko der Altar stehet auf dem man das H. Abendmahl ausspendet/ gesetzt/ von deme man die Communicanten speisete: Ob auch gleich hernach Anno 1536. die Ulmische Kirche mit dem seel. Luthero sich der reinen Lehre halber vereiniget/ hingegen die Schweizerische Irrthümer / wie in anderen / also auch im Puncten vom H. Abendmahl fahren lassen / so blieb doch der gedachte hölzerne Tisch stehen/ indem der Sache selbst der Ort nichts nimmt noch gibt/ es sey ein hölzerner oder steinerner Altar / werde Tisch oder Altar genennt / wann nur die Lehre rein ist / und kein Anstoß oder Aergernuß daraus kommt: doch ward in zwölff Jahren darauf auch hierinnen eine Aenderung getroffen/ und zwar mit dieser Gelegenheit. Es kam Anno 1548. das sogenannte Interim auf / welches der grosse Kayser Carolus V. allen Ständen Augspurgischer Confession anzunehmen befohlen/ und es also auch in Ulm eingeführet wissen wolte/ dahero/ ob gleich Kayserl. Majestät Anno 1547. in Dero damahligem Allhier seyn das Münster nicht besucht/ sondern in der Prediger, Kirchen die Exequien für die zur selben Zeit verstorbene Gemahlin Königs Ferdinandi in Dero allerhöchsten Gegenwart halten lassen / so mußte doch Anno 1548. das

Neue Altäre.

Inte-